

Nach-Wahl-Brief des SoVD mit zentralen Themen für ein soziales Hamburg

Schwarz auf weiß an Scholz

Schon kurz nach der Wahl erhielt Hamburgs neuer Erster Bürgermeister Post vom SoVD. Darin gratulierte die Hamburger SoVD-Landesvorsitzende, Inge Jefimov, Olaf Scholz zum Sieg. Und sie formulierte die Hoffnung, dass künftig in Hamburg das Wort „sozial“ in der sozialdemokratischen Politik mehr Gewicht bekommt.

Die Regierungserklärung ist überschrieben mit „Modernes Hamburg“. Der SoVD hofft, dass „modern“ auch „sozial“ heißt. So lautet es im Brief: „Sozialpolitik muss wieder den Stellenwert erhalten, den sie früher selbstverständlich hatte.“

Der SoVD möchte dazu die Gespräche mit der Politik verstärken. Der Brief ist ein erster Schritt. Mit ihm hat Olaf Scholz schwarz auf weiß, was den Hamburgern auf den Nägeln brennt. Der SoVD sieht drei große Aufgabenbereiche: Wohnungsnot, Armut und Senioren. „Unsere größte Sorge gilt der Armut in der Stadt. Dabei beunruhigen uns der Mangel an preisgünstigem Wohnraum und die Wohnungsnot besonders“, so Inge Jefimov, die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes ist.

Beim sozialen Wohnungsbau kann Hamburg eigene Wege gehen. In der Arbeitsmarktpolitik steckt der



Olaf Scholz

Bund den Rahmen. Hier hofft Jefimov auf ein hanseatisches Gegengewicht, wenn es um die Rechtskreise

von SGB II und SGB III geht: „Da die Bundesregierung ihre aktive Arbeitsmarktpolitik weiter reduziert, sehen wir bei der Grundsicherung durch Arbeitslosengeld II und beim Arbeitslosengeld I steigenden Handlungsbedarf. Bisher werden weder Problemlage noch Lösungen angemessen erörtert.“

Im dritten Bereich fordert Jefimov ein „modern-soziales“ Hamburg im Alltag: „Für die Senioren müssen praktische Erfolge sichtbar werden, bei der Seniorenberatung, in Pflegeeinrichtungen und bei barrierefreien Bahnhöfen.“ Damit interpretiert sie den demografischen Wandel weiter: Auf der einen Seite steht der Fachkräftemangel; auf der anderen ist auch mehr für die zu tun, die älter sind.

SoVD-Expertenbefragung zur Hamburger Situation

Welche Zukunft hat die soziale Stadt?

Der SoVD befragte 51 Hamburger Experten zur sozialen Lage Hamburgs. Acht Prozent davon sehen eine günstige Perspektive. Demgegenüber sind es 60 Prozent, die eine Verschlechterung erwarten. Die Studie förderte unterschiedlichste Positionen und Tendenzen in einzelnen, konkreten Themenbereichen zutage.

Mehr als jeder zweite Experte geht davon aus, dass sich die Lage der sozialen Stadt Hamburg in der Zukunft verschlechtern wird, 28 Prozent erwarten eine Stagnation. Das ist ein zentrales Ergebnis der Delphi-Studie, die der SoVD-Landesverband Hamburg Anfang dieses Jahres in Auftrag gegeben hat. Darin wurde eingefangen, wie die 51 befragten Experten die Entwicklung in folgenden Bereichen einschätzen: Armut und soziale Spaltung, Arbeitsmarkt, Lage der Senioren, Situation von Migranten, Obdachlose und Barrierefreiheit.

47 Prozent sehen größten Handlungsbedarf, die soziale Spaltung zu überwinden. Nur 4 Prozent rechnen damit, dass sich die Armutsspirale langsamer dreht. Fast 80 Prozent sagen eine Verschlechterung voraus.

Zwei Bevölkerungsgruppen rücken in den Blick: Migranten und Senioren. Bezüglich der Migranten denkt etwa jeder zweite Befragte, deren Lebensumstände verschlechtern sich; nur zwei Prozent glauben an günstige Prognosen und 35 Prozent sehen keine Veränderung. Für die Senioren überrascht, dass über 94 Prozent keinem Generationen-

konflikt entgegenblicken. Aber nur acht Prozent erwarten eine insgesamt bessere Lage der Älteren; über die Hälfte der Experten sieht schlechte Zeiten für Senioren kommen.

Die Einschätzung des Arbeitsmarktes hat durchwachsene Vorzeichen: Zwar prognostizieren 70 Prozent weniger Vollzeit Arbeitsplätze. Doch nur 23 Prozent sehen einen weiteren Abschwung bei den Jobs. Jeder dritte Experte räumt ein, es werde Verbesserungen geben. Und 30 Prozent sind ebenfalls nicht ganz so pessimistisch: Sie glauben, dass sich nichts verändert.

Werbekampagne des SoVD gestartet

Soziale „Hingucker“ in Hamburg

Engagement und sozialpolitische Interessenvertretung: Das erwartet der Hamburger vom SoVD. Doch nicht jeder sieht sofort, dass der Verband auch Partner ist, wenn es um Beratung, Rente, Hartz IV, Wohnung, Handicaps im Alltag behinderter Menschen oder auch um gesellige Treffen geht.



Rot fällt auf: Eine vernetzte Werbekampagne macht jetzt auf die konkrete SoVD-Arbeit aufmerksam.

Darum startet der SoVD eine Kampagne, die Öffentlichkeitsarbeit, PR, klassische Werbemittel und Außenwerbung vernetzt und mit geringem Einsatz auf maximalen Nutzen zielt. Die Agentur K4 erhielt den Auftrag, Werbemotiv und -aussage zu entwickeln.

Anzeigen des SoVD finden sich in den Titeln des Hamburger Wochenblatt Verlages. „Anzeigenzeitungen haben eine hohe Reichweite und werden besonders von denen gelesen, die zu traditionellen Medien weniger Bezug haben“, so Klaus Wicher, Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) des SoVD Hamburg. Die Anzeigen nutzen die Wiedererkennbarkeit der SoVD-Farbe Rot und transportieren als Kernbotschaft einen SoVD-Schwerpunkt: Beratungskompetenz im Viertel. So

lautet eine Anzeige: „Rente? Fragen? Wir beraten. Vor Ort.“

Zum Werbemedium Zeitung kommen auch Außenwerbemittel, die die Menschen direkt im Quartier erreichen. Der SoVD nutzt dabei den sympathischen Werbeträger Fahrrad, um zwischen Lenker und Pedalen zu werben. Die stationären Werberäder sind an zentralen Punkten Hamburgs aufgestellt.

Außerdem gibt es aufmerksamkeitsstarke Stellplakate, die im Umfeld von Veranstaltungen platziert werden, um über die Arbeit des Verbandes und über aktuelle Termine zu informieren.

Klaus Wicher fasst die Absicht hinter der Kampagne zusammen: „Wir wollen sagen, wer wir sind und was wir leisten. Motto: ‚Das sind wir – für Sie.‘“



„Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!“ – das forderten die Frauen am europaweiten Aktionstag. Für den SoVD Hamburg waren unter anderem Marieluise Kaneblei, Marianne Grewe und Ruth Kliesch (v. li.) dabei.

Internationaler Aktionstag „Equal Pay Day“

Lohndiskriminierung ist nicht tragbar

Bei weniger Lohn sehen Frauen rot: Der Ort, um am Aktionstag gegen Lohnungerechtigkeit, dem „Equal Pay Day“, in Hamburg gleichen Lohn für Frauen und Männer zu fordern, war gut gewählt. Am Einkaufszentrum gab es einen Stand des SoVD und rote Tragetaschen mit Infomaterial.

Durchschnittlich 4,39 Euro Stundenlohn weniger als Männer haben Frauen in der Tasche. Da passte es, dass der SoVD Hamburg in der Harburger Innenstadt im Marktkaufcenter seine Forderungen an Mann und Frau brachte – und rote Taschen mit dem Infopakete, die mit „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ bedruckt waren.

Den SoVD vertreten Ruth Kliesch, Frauensprecherin im Kreis Süd, Marianne Grewe vom Landesfrauenausschuss, Marieluise Kaneblei, Frauensprecherin des Ortsverbandes Neugraben, Landesgeschäftsführerin Karin Wöhrmann und Susanne Schmidt, Referentin in der Landesgeschäftsstelle. Sie erlebten, dass die Menschen gut auf das Thema ansprechbar waren und sich über die Aktion freuten. Besonders ältere Frauen waren interessiert. Männer zeigten sich zuerst reserviert, dann aber aufgeschlossen – und bekamen „gleichberechtigt“ eine SoVD-Tasche.

Die rote Tasche ist Symbol des Equal Pay Day, der dieses Jahr auf den 25. März fiel. Er markiert das Ende der Zeit, die Frauen in Deutschland über den Jahreswechsel hinaus arbeiten müssen, um das durchschnittliche Vorjahresgehalt der Männer zu erreichen. „Am Aktionstag protestieren Frauen in Deutschland und Europa gegen die ungleiche Bezahlung. Die rote Tasche steht für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen. Am Aktionstag fordern Frauen das ein, was ihnen zusteht“, so Karin Wöhrmann, und weiter: „Der Entgeltunterschied zwischen Frauen und Männern stagniert bei 23 Prozent. Diese Ungerechtigkeit muss ein Ende haben.“ Im Europavergleich ist Deutschland bei der Lohnleichheit an siebentzter Stelle – eines der Schlusslichter. Wöhrmann blickte auch über den Aktionstag hinaus: „Sehr viel mehr Frauen als Männer arbeiten für Niedriglöhne. Niedrige Löhne aber führen zu niedrigen Renten. Frauen müssen im Alter von ihrer Rente leben können. Selbst Managerinnen verdienen weniger als Männer. Das muss sich ändern! Frauen verdienen mehr.“

Keine Privatisierung gegen den Bürgerwillen!

Hamburgs öffentliche Unternehmen dienen dem Gemeinwohl, der Daseinsvorsorge und der Infrastruktur; nicht dem Gewinnstreben privater Eigentümer. Sie gehören den Bürgerinnen und Bürgern und wurden aus deren Steuergeldern aufgebaut. Ein Verkauf wesentlicher öffentlicher Unternehmen darf nicht ohne Zustimmung der Hamburgerinnen und Hamburger erfolgen!

Senat und Bürgerschaft sollen von der Verfassung verpflichtet werden, vor einer weiteren Privatisierung eines öffentlichen Unternehmens die Wahlberechtigten um ihre Erlaubnis zu bitten: etwa bei den Wasserwerken, der Stadtreinigung, der Hochbahn, dem Hafen, dem UKE, dem Schauspielhaus, der SAGA und vielen anderen. Darauf zielt das Volksbegehren „Keine Privatisierung gegen den Bürgerwillen!“. Vom 3. bis zum 23. Mai müssen mehr als 62.000 Unterschriften gesammelt werden – dafür, dass parallel zur Bundestagswahl 2013 ein Volksentscheid über diese Verfassungsänderung stattfindet. Weitere Infos unter: www.volksbegehren-hamburg.de.

Der SoVD Hamburg unterstützt das Volksbegehren und ruft seine Mitglieder auf, sich in die Unterschriftenlisten einzutragen. Machen Sie mit! Stimmen Sie ab!



Glückwünsche

Ruth Bieranowski wurde 85

Ihren 85. Geburtstag beging Ruth Bieranowski. Die Jubilarin wurde in Posen/Schönfelde in Schlesien geboren und flüchtete 1946 von dort – seit 65 Jahren lebt sie nun schon in Hamburg. Ihr Mann trat als Kriegsbeschädigter damals in den Reichsbund, den heutigen SoVD, ein. Seit 1994 ist die inzwischen verwitwete Ruth Bieranowski selbst SoVD-Mitglied und beteiligt sich stets sehr aktiv in ihrem Ortsverband Fischbek.

Zu ihrem Geburtstag besuchte Ellen Strumann, Vorstandsmitglied im Ortsverband Fischbek und auch im Kreis Süd, die Jubilarin und überreichte ihr Glückwünsche und einen Blumenstrauß im Namen des SoVD.

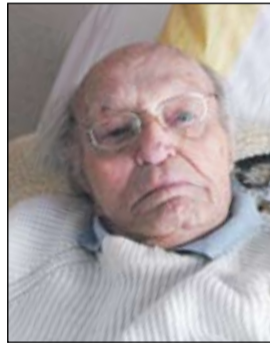


Ruth Bieranowski

100. Geburtstag von Erwin Stangenberg

Erwin Stangenberg aus dem Ortsverband Marmstorf feierte einen besonderen Tag: Er wurde vor Kurzem 100 Jahre alt. Zudem ist er seit nunmehr 62 Jahren Mitglied im SoVD.

Trotz seines stolzen Alters ist Erwin Stangenberg manchmal noch mit dem Elektro-Rollstuhl unterwegs. Für den Jubilar ist der 100. Geburtstag aber eigentlich nichts Besonderes: Er berichtete, dass er – ohne ein Gesundheitsfanatiker zu sein – immer sehr solide gelebt habe; dazu habe aber ab und zu auch ein Bier oder eine Zigarre gehört. Der SoVD gratuliert seinem treuen Mitglied sehr herzlich zu diesem runden Jubiläum und wünscht ihm alles Gute.



Erwin Stangenberg

Barmbeker „Bunte Meile“: Auch in diesem Frühling beteiligt sich der SoVD wieder am Stadtteilfest. Zahlreiche Organisationen bieten am 21. Mai von 12 bis 17 Uhr Spiel und Spaß für Jung und Alt, Infostände, Mitmachaktionen und einen Flohmarkt. Diesmal ist das Fest rund um die Köster-Stiftung in der Meisenstraße. Infos zu Anmeldungen für einen Flohmarktstand gibt es bei der Köster-Stiftung, Tel.: 040/6970620.



Sozialberatung

Hier erhalten Mitglieder des SoVD kostenlose Beratung bei Fragen zur Renten- und Unfallversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung, Sozialhilfe und Schwerbehinderung. Auch Nichtmitglieder erhalten eine kostenlose Erstinformation:

- Pestalozzistraße 38 (Nähe U-/S-Bahn Barmbek), 22305 Hamburg. Beratung nur nach Terminabsprache! Bürozeiten: montags bis mittwochs von 9 bis 12 und von 13 bis 15 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750, E-Mail: info@sovd-hh.de.
- August-Krogmann-Straße 52 (Nähe U-Bahn Farmsen), im Berufsförderungswerk, Haus W, 22159 Hamburg. Sprechzeiten: montags 10 bis 12 Uhr, freitags 13 bis 15 Uhr, Tel.: 42906134, Fax: 42906135.
- Langenfelder Straße 35 (Altona-Nord), in der Beratungsstelle „Autonom Leben e.V.“, 22769 Hamburg. Sprechzeiten: dienstags 10 bis 12 Uhr und donnerstags 9.30 bis 12 Uhr, Tel.: 43193500, Fax: 23518367.
- Winsener Straße 13 (Harburg), 21077 Hamburg (Parkmöglichkeiten auf dem Hof). Sprechzeiten: montags 9 bis 12 Uhr, mittwochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 15 bis 18 Uhr – donnerstags auch Rentenberatung nach Terminvereinbarung, Tel.: 775957, Fax: 76750022.
- Alte Holstenstraße 30 (Bergedorf), Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Bergedorf e.V., im Marktkauf-Center, 21031 Hamburg. Sprechzeiten: montags 13 bis 15 Uhr, freitags 10 bis 12 Uhr, Tel.: 7242498, Fax: 76500600.

Hier erhalten Sie weitere Informationen:

- **Soziales Dienstleistungszentrum Altona** – Soziale Hilfen unter einem Dach, Alte Königstraße 29–39 (Zimmer 27). Sprechzeiten: donnerstags von 14.30 bis 16.30 Uhr, Tel.: 040/428112208.
- **Ortsamt Lokstedt**, Garstedter Weg 13 (Raum 36). Sprechzeiten: jeden 1. Donnerstag im Monat von 10.30 bis 12 Uhr.
- **Landesgeschäftsstelle des SoVD**, Pestalozzistraße 38, Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750, E-Mail: info@sovd-hh.de.
- **Kreis Ost** (1. Kreisvorsitzender: Wolfgang Seipp), c/o Berufsförderungswerk Hamburg-Farmsen (Haus W), August-Krogmann-Straße 52, 22159 Hamburg. Sprechzeiten: dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr, Tel.: 040/42906134, Fax: 040/42906135, E-Mail: info@sovd-hh-kr-ost.de, Internet: www.sovd-hh-kr-ost.de.
- **Kreis West** (1. Kreisvorsitzender: Klaus Wicher), c/o Beratungsstelle „Autonom Leben e.V.“, Langenfelder Straße 35, 22769 Hamburg. Sprechzeiten: mittwochs 15 bis 17 Uhr, Tel.: 040/43193500, Fax: 040/23518367, E-Mail: info@sovd-hh-kr-west.de, Internet: www.sovd-hh-kr-west.de.
- **Kreis Süd** (1. Kreisvorsitzender: Günter Ramcke), Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Sprechzeiten: montags 9 bis 12 Uhr, mittwochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 15 bis 18 Uhr, Tel.: 040/775957, Fax: 040/76750022, E-Mail: kreis-sued@sovd-hh.de, Internet: www.sovd-hh-kr-sued.de.

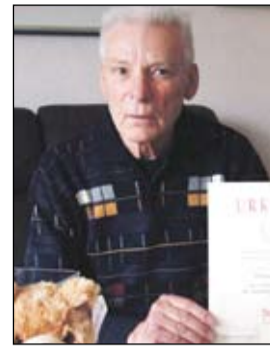


Aus den Ortsverbänden

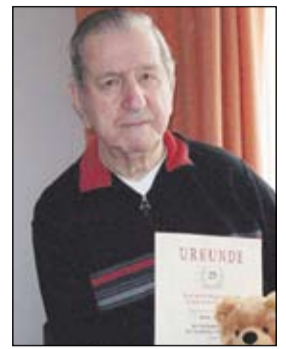
Ortsverband Langenhorn

Der 1. Ortsvorsitzende des Ortsverbandes Langenhorn, Wolfgang Seipp, gratulierte Werner Bunge zur 50-jährigen Mitgliedschaft und überreichte ihm die Urkunde mit Ehrennadel, ein kleines Präsent und das SoVD-Maskottchen, den Rolandbären.

Als Stahl- und Behälterbauer hatte Bunge 1958 einen schweren Unfall. So trat er 1961 dem damaligen Reichsbund bei, machte eine Umschulung und arbeitete bei einer Behörde. Zurzeit ist er Abteilungsleiter im Versehrtensportverein TURA Harksheide: Dort motiviert er Versehrte und Behinderte zu Gymnastik, Ballspielen und Schwimmen. Der SoVD wünscht Werner Bunge weiterhin viel Kraft und Aktivität.



Werner Bunge



Kurt Pralle

Ortsverband Rahlstedt

Über diesen Besuch freute sich Kurt Pralle besonders: Aus den Händen des 1. Kreisvorsitzenden des Kreises Ost, Wolfgang Seipp, erhielt er die Urkunde für seine 25-jährige Mitgliedschaft im SoVD.

Seit sechs Jahren wohnt Kurt Pralle im Theodor-Fliegener-Haus. Zu den Versammlungen seines Ortsverbandes Rahlstedt kann er aus Gesundheitsgründen nicht mehr kommen. Daher ist ihm Besuch auf einen Klönschnack immer willkommen.



Termine in den Ortsverbänden

Wir freuen uns über jeden Gast – auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

SoVD-Jugend

Alle zwei Monate am 4. Samstag findet das Treffen der SoVD-Jugend statt. Weitere Informationen in der Landesgeschäftsstelle.

Ortsverband Lurup

6. Mai: Maischollenessen in Cranz.
11. Juni: Fahrt zum Spargelessen nach Barmstedt (bei Büsum).
25. Juni: Stadtteilfest im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38.
16. Juli: Fahrt nach Borstel-Hohenraden zum Matjesessen.
Anmeldungen unter Tel.: 891896 (Wilma Frank) oder Tel.: 841940 (Michael Piork).

Ortsverband Niendorf

12. Mai: „SoVD-Verbandsvorsorge – optimale Absicherung im Pflegefall“, Vortrag und Diskussion mit Michael Boving (Ergo-Versicherung).
9. Juni: „Fragen zum Erbrecht“ beantwortet der Notar Dr. Ekkehard W. Nümann.

Ortsverband Marmstorf

Der offene Kaffeetreff muss im Mai leider ausfallen! Nächster Termin: 1. Juni, 15 Uhr, Helferichweg 23.

Ortsverband Iserbrook

13. Mai: Australien-Diavortrag von Sarah und Kurt Holdorf.
21. Mai (Achtung, Termin geändert!): Tagesfahrt nach Kronprinzenkoog, Kanalfahrt von Brunsbüttel nach Hochdonn und zurück.
10. Juni: „Nach der Bürgerschaftswahl – aktuelle Politik für Iserbrook, Sülldorf, Blankenese und Rissen“, Referentin: Anne Kruschok (SPD).
18. Juni: Tagesfahrt nach Lexfähre und zum Falkenhof Schalkholz. Anmeldung für die Fahrten unter Tel.: 87007894 (Marianne Waack).

Ortsverband Bergstedt-Sasel

Jeden 1. Montag im Monat, 17 Uhr: Mitgliederversammlung an der Teekoppel.
Jeden 3. Montag im Monat, 15 Uhr: Spielenachmittag an der Teekoppel.

1. Mai: Lernen Sie unseren Ortsverband auf der „Bunten Meile“ an der Bergstedter Kirche kennen!
2. Mai: „Die Patientenverfügung“, Vortrag von Frau Struck.

6. Juni: Versammlung, danach Grillabend. Anmeldung unter Tel.: 6033525 (Rowoldt) oder Tel.: 6051527 (Goihl).

Ortsverband Lohbrügge

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 16–19 Uhr: Kegeln & Plausch im Holstenhof, Lohbrügger Landstraße 38. Freizeitlegler willkommen! Info und Anmeldung unter Tel.: 7302414 (Heinz Reimer).

14. Mai: Fahrt nach Neetze zum Spargelessen, Besichtigung des Spargelhofes, Einkaufsmöglichkeit, Weiterfahrt zum Schloss Bleckede.

25. Juni: Fahrt nach Glückstadt zum Matjesessen, danach Kaffeetrinken in Rendsburg (Busrundreise: Hamburg Elbchaussee, Schiffsbegrüßungsanlage Schulau, Glückstadt, Rendsburg, Bergedorf).
Anmeldungen unter Tel.: 040/7201154 (Wolfgang Rösener).

Ortsverband Bramfeld-Süd/Fuhlsbüttel

Der Versammlungsraum der Gruppe Fuhlsbüttel im Bürgerhaus steht nicht mehr zur Verfügung. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen zu den Versammlungen jeden 3. Montag im Monat um 19 Uhr im ASB-Seniorentreff, Bramfelder Chaussee 11. Die Betreuung der Fuhlsbütteler Mitglieder bleibt davon unberührt.

Ortsverband Nord-West

11. Mai: gemütliches Beisammensein.

21. Mai (Achtung, Termin geändert!): Tagesfahrt nach Kronprinzenkoog, Kanalfahrt von Brunsbüttel nach Hochdonn und zurück.

8. Juni: „Leistungen eines Pflegedienstes“, Referat des ASB.

18. Juni: Tagesfahrt nach Lexfähre, Besuch des Falkenhofs Schalkholz. Anmeldung für die Fahrten unter Tel.: 69664410 (Peter Stricker) oder Tel.: 78898302 (Jürgen Schleizer).

Ortsverband Finkenwerder

17. Mai: „Das alte und neue Finkenwerder“, Lichtbildervortrag des Chronisten Kurt Wagner.

18. Juni: Fahrt zum Spargelessen nach Handeloh. Anmeldung unter Tel.: 7427767 (Kurt Halle).

21. Juni: „Veränderungen bei uns in Finkenwerder“, Diskussion u. a. mit Ralf Neubauer (SPD, Distriktsvorsitzender in Finkenwerder).

Ortsverband Ochsenwerder

18. Juni: Fahrt nach Neetze zum Spargelessen. Anmeldung unter Tel.: 7373325 (Bartels) oder Tel.: 7372434 (Brecht).

Ortsverband Langenhorn

10. Mai: Fahrt zum Matjesessen.
20. Mai: Preiskniffeln.

Infos und Anmeldungen unter Tel.: 5000653 (Wolfgang Seipp).

Ortsverband Osdorf

Jeden 3. Freitag im Monat, 16 Uhr: Treffen am neuen Versammlungsort, Gaststätte „Bruns“, Bornheide 6.

20. Mai: Frühlingsfest.
21. Mai (Achtung, Termin geändert!): Tagesfahrt nach Kronprinzenkoog, Kanalfahrt von Brunsbüttel nach Hochdonn und zurück.

18. Juni: Tagesfahrt nach Lexfähre, Besuch des Falkenhofs Schalkholz.

Anmeldung zu den Fahrten unter Tel.: 8321655 (Siegfried Grimm) oder Tel.: 78898302 (Jürgen Schleizer).

Ortsverband Billstedt

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 16.30 Uhr: Versammlung in den Räumen der AWO im Lorenzenweg.

24. Mai: Ausfahrt nach Kalifornien zum Maischollenessen. Anmeldung unter Tel.: 7327985 (Frau Breisig).

Ortsverband Hansa

6. Mai: Maischollenessen in Cranz.

21. Mai: Tagesfahrt nach Kronprinzenkoog, Kanal-Schiffahrt von Brunsbüttel nach Hochdonn.

11. Juni: Ausfahrt zum Spargelessen in Barmstedt (bei Büsum).

18. Juni: Tagesfahrt nach Lexfähre, Besuch des Falkenhofs Schalkholz. Anmeldungen unter Tel.: 842360 (Sonja Sewckow).

Ortsverband Hanseat

28. Mai: Frühjahrsausflug nach Scharbeutz (Ostsee) zum Wennhof. Im Rahmen einer Marzipanshow können Sie auch das „Marzipan-Abitur“ ablegen. Anmeldung unter Tel.: 784825 (Ilse Oldag) oder Tel.: 781329 (Walter Hürlimann).

28. Mai: Frühjahrsausflug nach Scharbeutz (Ostsee) zum Wennhof. Im Rahmen einer Marzipanshow können Sie auch das „Marzipan-Abitur“ ablegen. Anmeldung unter Tel.: 784825 (Ilse Oldag) oder Tel.: 781329 (Walter Hürlimann).

Ortsverband Jenfeld/Hohenhorst

Jeden 4. Mittwoch im Monat, 16 Uhr: Mitgliederversammlung im Jenfeld-Haus, Charlottenburger Straße 1.

20. Mai: Ausfahrt nach Kalifornien zum Schollenessen. Anmeldung unter Tel.: 6474404 (Lieselotte Ehlers).

Kreis Ost

18.–26. Juni (neuer Termin!): Für die Reise nach Masuren gibt es noch Restplätze. Anmeldungen unter Tel.: 5000653 (Wolfgang Seipp).

Arbeitsgruppe Hartz IV im SoVD

Nächstes Treffen der offenen Arbeitsgruppe: 20. Mai, 15 Uhr, Bezirksamt Eimsbüttel (12. Stock, Sitzungssaal), Grindelberg 66.